

Leitbild/Zukunftsbild für die Aus- und Fortbildung im Beruf Landwirt*in



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein



Schleswig-Holstein
Ministerium für Energiewende,
Landwirtschaft, Umwelt, Natur
und Digitalisierung

Bauern.SH 
BAUERNVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN E.V.



Verband
Landwirtschaftlicher
Fachbildung
Schleswig-Holstein

Wir sind die für Aus- und Fortbildung verantwortlichen betrieblichen Ausbilder*innen und Lehrkräfte in Schulen sowie überbetrieblichen Ausbildungsstätten im Beruf Landwirt*in.

Die Ausbildung im Bereich der Landwirtschaft legt das Fundament für eine zukunftsfähige Landwirtschaft und prägt somit das Bild von der Landwirtschaft der Zukunft. Die Einflussnahme auf einen Teil des Bodens, des Klimas und der Ressourcen der Erde durch die Landwirtschaft erfordern eine besondere Sensibilität, gerade auch angesichts globaler Herausforderungen.

Produktionstechnische Kompetenzen sind die Grundlage bei der Erzeugung von Rohstoffen für hochwertige Lebensmittel, die den gesellschaftlichen Erwartungen an Produkt- und Prozessqualität entsprechen. Landwirtinnen und Landwirte werden zudem stärker Aufgaben jenseits der Nahrungsmittelproduktion erfüllen, zum Beispiel als Energieerzeuger, Dienstleister oder Landschaftspfleger. Landwirtschaftliche Unternehmen prägen den Ländlichen Raum nicht nur als klein- und mittelständische Arbeitgeber*innen in besonderem Maße.

Für alle Aufgaben wird eine umfassende fachliche Expertise benötigt, aber zukünftig weitaus stärker methodische, soziale und personale Kompetenz.

Wir, die an landwirtschaftlicher Ausbildung beteiligten Akteur*innen, bekennen uns zu unserer Verantwortung für die Erlangung dieser Kompetenzen. Wir sind bereit, Ressourcen wie Zeit und Wissen einzusetzen, um die Absolvent*innen optimal auf ihre berufliche Zukunft vorzubereiten und sie bei ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen.

Dieses Leitbild ist der Kompass unseres Handelns und zugleich Zusage an potentielle Absolvent*innen wie auch an die Gesellschaft insgesamt. Dabei ist uns bewusst, dass die Umsetzung große Herausforderungen mit sich bringt, denen wir uns aber motiviert stellen wollen.



Sönke Holling, Ausbilder, Osterstedt:

„Als Ausbilder tragen wir entscheidend dazu bei, die Auszubildenden und damit die Landwirtschaft für die Zukunft aufzustellen. Wer erfolgreich sein will, geht über das Vermitteln und Erlernen der Produktionstechnik hinaus. Der Dialog mit der Gesellschaft oder die Entwicklung von persönlichen und sozialen Kompetenzen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Das Leitbild kann uns helfen, dies im Alltag in Blick zu behalten.“

Wir bekennen uns als Ausbilder*innen und Lehrkräfte zu dem Ziel, in unserer Ausbildung Menschen dahin zu führen, dass sie

- aneignungsbereit und neugierig sind und Aus- und Fortbildung als wichtiges Element einer erfolgreichen betrieblichen und persönlichen Entwicklung sehen. Dabei werden sie kritikfähig sein und Standpunkte sachlich und fachlich überzeugend darstellen. Sie gehen auch offen auf Fragestellungen der Gesellschaft ein und beantworten diese kompetent.
- ihr berufliches Handeln regelmäßig hinterfragen und Arbeitsprozesse, Techniken und Verfahren regelmäßig überdenken und an neue Anforderungen anpassen. Dies gilt insbesondere auch für die Einbindung gesetzlicher Rahmenbedingungen in den Arbeitsprozess.
- durch Kommunikations- und Medienkompetenz zu einer positiven Wahrnehmung des Außenbildes der Landwirtschaft beitragen.
- einen verantwortungsbewussten Umgang mit den ihnen anvertrauten Lebewesen pflegen.
- eine hohe Verantwortlichkeit für das Gemeinwohl empfinden, sich als unverzichtbaren Partner bei Fragen des Umwelt-, Natur- und Klimaschutz sehen und einen sorgsamen Umgang mit Ressourcen im Sinne des Kreislaufgedankens pflegen.
- durch weitsichtiges Handeln und ganzheitliches Denken im Sinne der Nachhaltigkeit im Einklang von Ökonomie, Ökologie und Sozialem Verantwortung für die Zukunft übernehmen, auch in globalem Zusammenhang.
- die Fähigkeit zur sinnvollen Nutzung digitaler Medien zur Steigerung der ökologischen und ökonomischen Effizienz der Produktionsabläufe besitzen.
- ein Bild von ihrer eigenen Zukunft entwickeln und für Alternativen offen sind.
- auf Belange von zukünftigen Auszubildenden und Mitarbeiter*innen eingehen können und wertschätzende Umgangsformen pflegen.
- klare Regelungen für das Arbeitszeitmanagement entwickeln können und auch ihre eigene Belastbarkeit einschätzen und berücksichtigen können.

Wir sehen uns in der Verpflichtung, diese Kompetenzen in unserem Arbeits- und Ausbildungsalltag selbst vorzuleben.

Unser Ziel als Ausbilder*innen und Lehrkräfte ist es, Haltungen zu fördern wie

- Begeisterung für den Beruf und seine Ausübung.
- Aufgeschlossenheit für Neues, Zutrauen in die eigene Kreativität, Eigenverantwortung und Mut bei der Bewältigung der Zukunftsherausforderungen.
- Verantwortung und das Bewusstsein für die Konsequenzen der eigenen Handlungen für die Mitwelt.
- Respekt vor dem bzw. der Anderen, dem Tier und der Natur und nicht zuletzt sich selbst.
- Teamgeist in dem Bewusstsein der gemeinsamen Kraft unterschiedlicher Fähigkeiten.
- Toleranz und Wertschätzung auch gegenüber anderen Positionen sowie die Bereitschaft, sich in sein Gegenüber hineinzusetzen.
- Offenheit und Ehrlichkeit in dem Bewusstsein, dass sie zwar Transparenz fördern, aber auch verletzend sein können.
- Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit, Verlässlichkeit und Verantwortungsbewusstsein im Umgang miteinander.



Sven Jantzen, Berufsbildungszentrum Bad Segeberg:

„Ich freue mich auf den Start des Leitbildes, weil damit der Weg in eine moderne, zukunfts- und qualitätsorientierte Aus- und Weiterbildung geebnet wird.“

Voraussetzungen, um diese Ziele zu erreichen, sind:

- qualifizierte und motivierte Ausbilder*innen und ebensolche Lehrkräfte, die darüber hinaus vorzugsweise über praktische Berufserfahrung verfügen und vertrauensvoll mit dem dualen Partner zusammenarbeiten.
- regelmäßige Rückkopplung der schulischen und betrieblichen Arbeit mit den gesellschaftlichen Anforderungen.
- Ausbilder*innen und Lehrkräfte, die die erforderlichen Werte und Haltungen vorleben.
- enge Verzahnung von Theorie und Praxis.
- fortlaufender Abgleich der Unterrichtsinhalte zwischen den Schulstandorten in Anlehnung an die gültigen Lehrpläne.
- angemessene Ausstattung der Bildungsstätten.
- regelmäßige Schulungen und Fortbildungen von Lehrkräften und Ausbilder*innen.
- Netzwerke zwischen Betrieben, Schulen, ÜA-Stätten und Beratung, Agrarverwaltung und Verbänden sowie die Bereitschaft diese zu nutzen.

Dazu bekennen wir uns und setzen uns gemeinsam dafür ein, weil wir Ausbildung von Mitarbeiter*innen und Unternehmer*innen als wertvolle Investition in die Zukunft betrachten. Dabei stehen für uns deren Förderung und die Schaffung optimaler Ausbildungsbedingungen im Vordergrund.

Wir werden unter möglichst breiter Beteiligung aller Akteur*innen Maßnahmen zur Implementierung dieses Leitbildes anstreben und die Umsetzung regelmäßig überprüfen. Die Entwicklung dieses Leitbildes betrachten wir nicht als einmaligen, sondern als fortlaufenden Prozess zur Verankerung einer zukunftsfähigen Berufsausbildung mit hoher Qualität.

Friedrich Klose, Ausbilder, Trittau:

„Unseren Auszubildenden möchten wir nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern ihnen auch wichtige Werte und Grundhaltungen für das Berufsleben mitgeben. Diesen Anspruch haben wir Ausbilder im Leitbildprozess in Worte gefasst.“



Bildung der Zukunft im Bereich Landwirtschaft – immer mit

- Bewusstsein, dass ein hoher Einsatz bei der Aus- und Fortbildung eine hervorragende Investition in die Zukunft bedeutet.
- Bereitschaft zur Selbstreflexion und lebenslangem Lernen.
- qualifizierten und motivierten Ausbilderinnen/Ausbildern und Lehrkräften in vertrauensvoller Zusammenarbeit als Lernbegleiter und Trainer in enger Verzahnung von Theorie und Praxis.
- fundierter produktionstechnischer und betriebswirtschaftlicher Qualifizierung.
- ganzheitlichem Denken unter Beachtung der planetaren Belastungsgrenzen.
- Beachtung der gesellschaftlichen Perspektive.
- Rollenverständnis in Gesellschaft, Ökosystem und Wertschöpfungskette.
- Kreislaufdenken und Beachtung ökologischer Zusammenhänge.
- Berücksichtigung von Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auch in der Methodik.
- visionärem Denken und souveränem Umgang mit Entscheidungen bei Unsicherheit.
- Führungs- und Sozialkompetenz, Stimmigkeit von Wort und Tat als Vorbild.
- Empathie, Engagement und Begeisterungsfähigkeit.
- Veränderungs- und Innovationsbereitschaft.
- Teamfähigkeit, Vertrauen und Verlässlichkeit.
- Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft.
- Medienkompetenz.
- angemessener (technischer) Ausstattung sämtlicher (Aus-) Bildungsstätten.

Uta Steffen, Berufsbildungszentrum Rendsburg/IQSH:

„Ich glaube, dass das neue Leitbild eine sehr gute grundsätzliche Orientierung bietet und durch die gemeinsame Ausrichtung und Abstimmung aller Beteiligten eine bestmögliche Ausbildung erreichbar ist.“



Mit dem bundesweit ersten Leitbild dieser Art wurden Anregungen aus verschiedenen Gremien der landwirtschaftlichen Berufsbildung in Schleswig-Holstein aufgegriffen. Ziel des Vorhabens war, dass die Ausbilder/innen in Betrieb, Schule und überbetrieblicher Ausbildung im Gleichklang wichtige Werte und Grundhaltungen vermitteln. Denn berufliches Handeln wird nicht nur von Fachwissen bestimmt, sondern auch von verinnerlichteten Grundwerten und dem Verständnis des beruflichen Auftrages.

Der zeitliche Ablauf war dabei durchaus ambitioniert: Eine Redaktionsgruppe aus sechs ehren- und hauptamtlichen Vertretern von Landwirtschaftskammer, vlf, Melund, Schule und Bauernverband setzte im Dezember 2019 den ersten Impuls. Ausbilder, Lehrkräfte, Berufsabsolventen und Verbandsvertreter erarbeiteten im März 2020 im Rahmen eines Workshops die inhaltlichen Kernbotschaften. Hieraus entstand der erste Leitbildentwurf, der im November 2020 in einem Onlineforum breit diskutiert wurde. Im Dezember 2020 verabschiedete der Unterausschuss „Landwirt*in“ des Berufsbildungsausschusses bei der Landwirtschaftskammer das vorliegende Papier.

Das Vorhaben wurde von der Lydia und Hermann Früchtenicht Stiftung finanziell gefördert.



Wiebke Wendt, Landjugend:

„Das Leitbild ist ein wichtiger Ansatz für die Zukunft, denn um uns herum ändert sich vieles. Wir müssen als Landwirt/in nicht nur die grundlegenden Dinge können, sondern auch über Fähigkeiten verfügen, die über den Tellerrand hinaus gehen und uns auf die zukünftigen Veränderungen in der Landwirtschaft reagieren lassen.“



Jonas Hansen und Gesche Petersen, Höla- Schüler, Bredstedt:

„Für uns ist das Leitbild ein Wegweiser für eine qualitativ hochwertige Ausbildung.“

Ansprechpartner:

Martina Johannes

Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein

Telefon: +49 43 31/94 53-210

Telefax: +49 43 31/94 53-229

E-Mail: mjohannes@lksh.de

Sven Jantzen

Berufsbildungszentrum des Kreises Segeberg

Telefon: 0 45 51/95 68 90

Fax: 0 45 51/95 68 916

Dr. Dietmar Fahnert

Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt,
Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein

Telefon: +49 431/988-7101

Fax: +49 431/988 615-7239

dietmar.fahnert@melund.landsh.de

www.melund.schleswig-holstein.de

Dr. Kirsten Hess

Bauernverband Schleswig-Holstein e.V.

Telefon: 0 43 31/1277-29

Mobil: +49 151 20538459

E-Mail k.hess@bvsh.net

Internet: www.bauern.sh

Fotos: Titel/Pixabay.de, Inhalt/privat